



Abbildung: Architekturbüro Kramm &amp; Strigel, Darmstadt

## Neues Domizil für die Akademie Karlsruhe

# Investition in moderne zahnärztliche Fortbildung

Die Vertreterversammlung der LZK hat es in ihrer letzten Sitzung beschlossen: Die Akademie wird umziehen. Nach einer langen Phase der Suche und der sorgfältigen Vorbereitung wurde ein überzeugendes Konzept für die Zukunft der Akademie gefunden. Die älteste zahnmedizinische Fortbildungseinrichtung Deutschlands wird neu aufgestellt. Sie erhält eine zukunftsweisende Infrastruktur, die sie als Basis für neue und zeitgemäße Fortbildung nutzen wird. Zu Beginn des Entscheidungsprozesses stand eine eingehende Ist-Analyse. Mehrere Projekte wurden sorgfältig geprüft. Gefunden wurde schließlich eine Lösung, die einen hochattraktiven Standort für die zahnärztliche Fortbildung verspricht.

### Ist-Analyse als Ausgangspunkt.

Das Haus der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe in der Sophienstraße 39 hat eine lange Tradition. Etliche Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland verbinden persönliche Erfahrungen mit diesem Haus im Hinterhof. Es erhielt seine jetzige Gestalt in den Jahren 1978 bis 1981. Damals erarbeiteten Walther Engel und Michael Heners gemeinsam ein neues Raumkonzept, das über Jahrzehnte Vorbild für viele

Institutsgründungen in der ganzen Bundesrepublik war. Die zahnärztliche Fortbildung hat sich jedoch in den vergangenen 30 Jahren stark verändert. Die „großen“ Themen der achtziger Jahre wie Parodontologie oder Implantologie, für die große Hörsäle benötigt wurden, sind hoch spezialisierten Inhalten gewichen, die sich an wesentlich kleinere Lerngruppen richten. Auch die didaktischen Konzepte haben sich geändert. Der klassische Frontalun-

terricht wird mehr und mehr durch Fortbildungsformate abgelöst, die individuelle Ansprüche zu befriedigen suchen. Der Unterricht in moderierten Gruppen hat sich hierbei als besonders effektiv erwiesen.

**Problem der Sanierung.** Das Haus in der Sophienstraße wird seit 1929 zahnmedizinisch genutzt, erst als dentistisches Ausbildungsinstitut, dann – seit 1960 – als Fortbildungseinrichtung. Schon allein wegen dieser einzigartigen Tradition war es das Haus wert, im Hinblick auf eine mögliche Sanierung genau untersucht zu werden. Diese Untersuchung war schon deswegen notwendig, weil sowohl dem Verwaltungsrat wie auch den Beschäftigten klar war, dass es mit dem bestehenden Gebäude nicht immer so weitergehen konnte. Zwar ist das Haus der Akademie zurzeit noch funktionstüchtig, eine Weichenstellung für die Zukunft war aber unabwendbar. Deswegen wurden die zu erwartenden Sanie-

**3-D-Konstruktion des geplanten GartenCarrés** (Abbildung oben). Das neue Gebäude in der Ansicht von Süden. Für die Akademie sind Räume im Süd- und im Westflügel vorgesehen.

rungskosten und der damit verbundene Aufwand durch entsprechende Spezialisten festgestellt. Ziel dieser äußerst komplexen Maßnahme sollte sein, die Infrastruktur des Hauses, also Lüftung, Kabeltrassen, Wasserversorgung etc. an die neuen Standards anzupassen und gleichzeitig Räume für moderne zahnärztliche Fortbildung zu schaffen. Im Ergebnis erwies sich das Konzept einer Generalüberholung des Altbaus als hochproblematisch. Am schwersten wog hierbei, dass eine Sanierung bei laufendem Dienstbetrieb nicht möglich war. Aber ein Haus wie die Akademie vorübergehend für ein Jahr zu schließen bzw. den Dienstbetrieb auszulagern, ist schlechterdings nicht möglich. So entstand die Idee, neue Räume für die Akademie zu suchen.

**Standortsuche – die richtige Chance nutzen.** Über mehrere Jahre hat die Akademie Angebote auf dem Karlsruher Immobilienmarkt auf ihre Eignung untersucht, neuer Standort der Akademie zu werden. Das Karlsruher Rathaus hat diese Suche nach Kräften unterstützt. Mehrere Projekte wurden vom Verwaltungsrat gesichtet bzw. begangen. Drei Projekte wurden in die engere Auswahl gezogen und auch auf ihre Finanzierbarkeit untersucht.

Über die Eignung des Standortes wurde anhand von Kriterien entschieden, die für einen erfolgreichen Betrieb der Akademie unabdingbar

sind. Zunächst einmal sollte die Entfernung vom alten Standort nicht zu groß sein. Es ist generell von Vorteil, wenn Kursteilnehmer und Patienten sich schnell zurechtfinden und sich nicht an eine vollkommen neue Umgebung gewöhnen müssen. Der Ort sollte ferner gewisse Ruhe bieten, um konzentriertes Lernen möglich zu machen. Die Option, in Kurspausen auch einmal an die frische Luft gehen zu können, spielte ebenfalls eine Rolle. Von großer Bedeutung war darüber hinaus die Verkehrsanbindung und die Parkoption.

Anfang 2011 begannen die Verhandlungen mit dem Bauträger des „Garten Carrés“, eines Neubauvorhabens in der Gartenstraße, ca. 500 Meter vom gegenwärtigen Standort entfernt. Es war sehr schnell klar, dass dieser Standort eine ganz besondere Chance für die Akademie bieten würde. Die Planung überzeugte durch Plausibilität und hohe Funktionsgerechtigkeit. In optimaler Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat, Vorstand, Haushaltsausschuss und Akademieleitung wurde die Finanz- und Investitionsplanung realisiert. Dieses Projekt stand am 4. Dezember in Stuttgart zur Abstimmung durch die Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer BW.

*Prof. Dr. Winfried Walther,  
Direktor der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe*



**Akademie im Hinterhof.** Das Haus der Akademie in der Sophienstraße wird seit 1929 für die zahnmedizinische Ausbildung benutzt.

Foto: Akademie

## Geschichte der Akademie

1920 Gründung des „Dentistischen Instituts Karlsruhe“

1929 Einzug des „Dentistischen Instituts Karlsruhe“ in die Sophienstraße 39a.

1950 Walther Engel wird Direktor des „Dentistischen Instituts Karlsruhe“.

1953 Zahnheilkundegesetz tritt in Kraft.

1960 Gründung des Instituts für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe unter der Leitung von Dr. Walther Engel.

1976 erhält das Fortbildungsinstitut den Namen „Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe“.

1978 erster Spatenstich für den Um- und Erweiterungsbau des gesamten Gebäudes

1981 Übernahme der neu gestalteten Akademie

1981 Prof. Dr. Walther Engel übergibt die Leitung der Akademie an Prof. Dr. Michael Heners.

1981 Dr. Winfried Walther tritt in die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe ein.

1983 Erster Karlsruher Vortrag von Dr. Peter von Siemens

1985 Anlässlich der 25-Jahr-Feier der Akademie findet im März das 1. Internationale Karlsruher Symposium statt.

1986 Die „Karlsruher Konferenz“ wird ins Leben gerufen.

1994 Die Akademie führt die „Strukturierte Fortbildung“ in ihr Fortbildungsprogramm ein.

2004 Einführung des Masterstudienganges „Integrated Dentistry – Wissensentwicklung und Qualitätsförderung“

2007 Prof. Dr. Winfried Walther wird Nachfolger von Prof. Dr. Michael Heners.